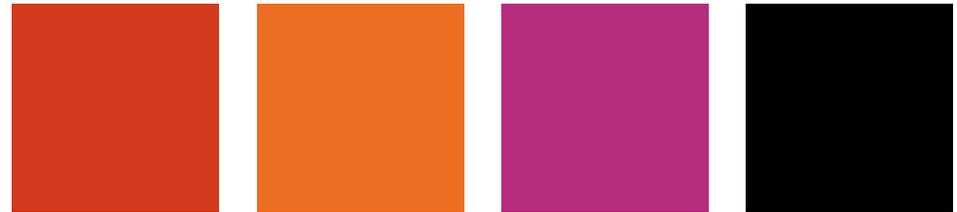


Newsletter Juni 2025

des Instituts für Versicherungswesen



ivwKöln
Institut für Versicherungswesen

Technology
Arts Sciences
TH Köln



Herzlich Willkommen

Wir leben in einer gespaltenen Welt, mit unseren geteilten Köpfen und Herzen. Wir nehmen unsere absurde Zeit schon gar nicht mehr wahr. Wir sehen alles und sehen nichts. Wir wissen alles und wissen nichts ...

aus Zeitansage, Hanns Dieter Hüsch

Liebe Freunde und Freundinnen des ivwKöln,

diese Gedanken hat Hanns Dieter Hüsch, er wäre in diesen Tagen hundert Jahre alt geworden, vor über vierzig Jahren formuliert. Sie beschreiben sehr gut unsere Zeit heute. Mit klarem Verstand und Blick für die Realitäten hat Hüsch damals in seinem niederrheinischen Dialekt die gesplante Welt ehrlich und kritisch reflektiert. Daran ist er nicht verzweifelt. Denn Glaube und Humor haben ihm Gelassenheit und Hoffnung gegeben. Das wünsche ich Ihnen mitten in diesen Zeiten und natürlich viel Freude beim Lesen des Newsletters.

Ihr Rolf Arnold



Professor Dr. Rolf Arnold
Institutsdirektor

Inhaltsverzeichnis

3	Kölner Versicherungsspitzen XXXXI
4	Treffen des Fördervereins
5	Herzlichen Glückwunsch zum Masterabschluss
7	Master Alumni – Alles wirkliche Leben ist Begegnung
9	21. Kölner Rückversicherungs-Symposium
14	3. Kölner Cyber Insurance Forum
15	11. Start Master Versicherungsrecht
16	Kooperation mit der University of South Florida
18	Projektwoche International Insurance Markets
20	Gastvorträge
20	Externe Vorträge
22	Duales Studium
22	Exkursionen
29	Abschlussarbeiten
30	Veröffentlichungen
32	Forschungsstellen des ivwKöln
32	FaRis
32	Rückversicherung
32	Versicherungsmarkt
33	Versicherungsrecht
36	Personalien
38	Impressum, Kontaktdaten für weitere Informationen

Kölner Versicherungsspitzen XXXXI

Den Kunden wirklich verstehen: Die Notwendigkeit einer robusten Zielmarktmethodik

Die Komplexität moderner Versicherungsprodukte ist ein Dauerthema – nicht nur für Konsument*innen, sondern zunehmend auch für die Aufsichtsbehörde. Stichwort „Value for Money“. Doch während der Ruf nach mehr Kundennutzen laut wird, offenbart sich eine grundlegende Herausforderung: die Spezifikation des Zielmarktes.

Überraschenderweise existiert weder in der Wissenschaft noch in der Praxis eine einheitliche Methodik, um den Zielmarkt für Versicherungsprodukte präzise zu definieren. Die scheinbar simple Frage „Für wen ist dieses Produkt eigentlich gedacht?“ mündet oft in einem Dickicht von Annahmen und Interpretationen. Die Wahl der Kriterien – von soziodemografischen Merkmalen bis hin zu komplexen Risikoprofilen – ist dabei von enormer Tragweite und beeinflusst maßgeblich, ob ein Produkt den Bedürfnissen der avisierten Kundschaft tatsächlich gerecht wird.

Diese Intransparenz birgt Risiken. Eine unzureichende Zielmarktdefinition kann dazu führen, dass Produkte an Kundenkreise vertrieben werden, für die sie ungeeignet oder zu teuer sind. Die geforderte „Value for Money“ gerät so schnell zum Schlagwort ohne klare Fundierung. Solange keine konsistente und nachvollziehbare Vorgehensweise zur Zielmarktbestimmung etabliert ist, bleibt die Beurteilung des Kundennutzens eine interpretationsbedürftige Angelegenheit.

Die aktuelle Diskussion um den „Value for Money“ sollte daher dringend um die Frage nach einer fundierten Zielmarktdefinition erweitert werden. Nur so kann sichergestellt werden, dass der Fokus nicht allein auf dem Preis, sondern auf dem tatsächlichen Mehrwert für die passende Zielgruppe liegt.

Sie möchten tiefer in diese Thematik eintauchen und mit Expert*innen aus der Branche diskutieren? Wir laden Sie herzlich zu unserem Symposium am 5. Dezember ein, das eine ideale Plattform für den Austausch zu aktuellen Herausforderungen und Lösungsansätzen bietet.

Jan-Philipp Schmidt und Matthias Wolf



Treffen des Fördervereins

Die Gremiensitzungen von Vorstand und Beirat sowie die Mitgliederversammlung des Fördervereins des ivwKöln fanden am 3. Juni 2025 zum ersten Mal seit sechs Jahren wieder vor Ort in den Räumen der TH Köln statt. Die Resonanz war sehr groß. Unter Leitung von **Patric Fedlmeier**, Provinzial Versicherungen, standen neben den Formalia insbesondere die Berichte der vier Forschungsstellen, Rückversicherung, FaRis, Versicherungsmarkt und Versicherungsrecht mit ihren jeweils umfangreichen Forschungsaktivitäten im Mittelpunkt (detaillierte Informationen finden sich in der Rubrik Forschungsstellen). Bei dem anschließenden Get-Together mit Lehrbeauftragten, Stipendiaten und Stipendiatinnen, ehemaligen Kollegen, Fördervereinsmitgliedern und dem ivw-Kollegium standen zwei Forschungsberichte im Dialog im Mittelpunkt.

Juliane Ressel berichtete unter dem Thema „Expertenblick auf KI in der deutschen Versicherungsbranche“ von ihrem Promotionsprojekt. Im Anschluss diskutierte sie dieses mit ihren Betreuern **Prof. Dr. Michael Völler** und **Prof. Dr. Martin Mullins**, University of Limerick. Prof. Mullins absolviert zurzeit ein sechsmonatiges Forschungsfellowship an der TH Köln. Zu seinem Thema „Die Rolle des SII-Reviews für die Berechnung der Volatilitätsanpassungen“ berichtete **Adrian Hamm**, wissenschaftlicher Mitarbeiter am ivwKöln, im Anschluss und diskutierte dies mit seinem Betreuer **Prof. Dr. Matthias Wolf**. Intensive Gespräche in den Begegnungen bei dem Get-Together im Café Himmelsblick rundeten die gelungene Veranstaltung des Fördervereins ab.



*Juliane Ressel, Prof. Dr. Martin Mullins,
Prof. Dr. Michael Völler*



Auditorium



Prof. Dr. Matthias Wolf, Adrian Hamm

Herzlichen Glückwunsch zum Masterabschluss

Am 24. Mai 2025 feierten wir die Masterabsolventen und -absolventinnen 2024/2025, die im Wintersemester 2022/2023 das Masterstudium Risk and Insurance aufgenommen und nun ihr Studium erfolgreich beendet hatten.

Prof. Dr. Rolf Arnold begrüßte die Feiargesellschaft und nahm für seine Rede einige Gedanken des Kabarettisten Hans-Dieter Hüsich auf, die gut zu der aktuellen Situation passten.

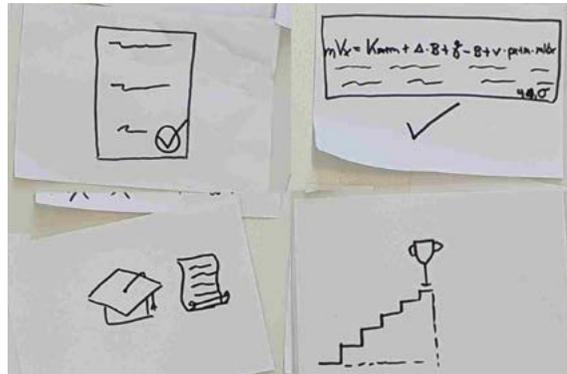


Institutsleiter
Prof. Dr. Rolf Arnold



Studiengangsleiterin
Prof. Dr. Michaela Völler

In ihrer Festrede erinnerte die Studiengangsleiterin **Prof. Dr. Michaela Völler** an einige – mittlerweile erfüllte – Wünsche der Studierenden aus einer Visualisierungsübung in dem Kurs „Präsentieren“ im ersten Semester:



Master-Wünsche

Klausuren bestanden (selbst Mathe), Masterurkunde erworben, Erfolg im Studium bewiesen! Da hat sich doch alles gefügt!

Für Heiterkeit sorgte das von **Prof. Dr. Matthias Wolf** moderierte Quiz „Wer kennt die Master am besten?“, mit dem er die Studiengangsleiterin Michaela Völler wie bereits im vergangenen Jahr herausforderte. Es gab sieben Fragen zu den Absolventen und Absolventinnen wie beispielsweise:

- ? Wer hat am meisten gelacht?
- ? Wer hat die meisten Stunden für das Studium gearbeitet?
- ? Wer war die/der beste Motivator*in beim Lernen?



Spiel mit Prof. Dr. Matthias Wolf und Prof. Dr. Michaela Völler

Diesmal endete es knapp mit einem Unentschieden, nachdem Michaela Völler beim letzten Jahrgang haushoch verloren hatte.

Jede Absolventin und jeder Absolvent wurde in „Mein Moment“ geehrt und von allen Professorinnen und Professoren beglückwünscht.



Mein Moment – Kollegium des iwvKöln



Adrian Hamm machte den Anfang. Wir freuen uns, dass er nun als Doktorand unter der Betreuung von Matthias Wolf am iwWKöln arbeitet.

Prof. Dr. Gabriele Zimmermann und die Alumna **Paula Langenstück** von unserer Alumnivereinigung VVB hielten die Laudatio und übergaben den VVB-Preis für den Jahrgangsbesten **Niklas Höpker**. Ehre bedeutet zugleich Pflicht, also durfte beziehungsweise musste Niklas ebenfalls eine Ansprache halten, in der er auf die Herausforderungen im Masterstudium einging.



*Paula Langenstück, Jahrgangsbester Niklas Höpker,
Prof. Dr. Gabriele Zimmermann*

Der Ausklang der Masterfeier fand bei einem Sektempfang mit Imbiss statt, bei dem sich Gäste, Lehrende, Absolventen und Absolventinnen in entspannter Atmosphäre austauschen und gemeinsam auf den erfolgreich erworbenen Masterabschluss und den neuen Lebensabschnitt anstoßen konnten.

Alle Absolventinnen und Absolventen können stolz auf ihre Leistung im Master sein. Sie sind bestens qualifiziert für anspruchsvolle Positionen in der Assekuranz und im Risikomanagement. Sie haben nicht nur breite und tiefe Fachkompetenzen erworben, sondern insbesondere auch Schnittstellenkompetenzen und die übergreifende Fähigkeit, neuen Herausforderungen zu begegnen und Lösungen zu entwickeln.

Wir wünschen den Absolventinnen und Absolventen alles Gute und viel Glück für ihren weiteren Lebensweg. Wir freuen uns, wenn wir in Kontakt bleiben!

Master Alumni – Alles wirkliche Leben ist Begegnung*

Unser Masterstudiengang Risk and Insurance ist volljährig! Im Oktober 2024 hat der 18. Jahrgang sein Studium aufgenommen. Das haben wir zum Anlass genommen, ein neues VVB- & ivwKöln-Format zu starten:

Am Freitag, dem 17. Januar 2025, fand zum ersten Mal das Master-Alumni-Treffen des Studiengangs Risk and Insurance (früher Master Versicherungswesen) statt. Einmal im Jahr soll es ab nun heißen: Von Mastern für Master!

Die Studiengangsleitung **Prof. Dr. Michaele Völler** und **Maaïke Heuwold** sowie unser Masteralumnus **Stefan Arens**, Vorstandsmitglied unserer Alumniorganisation VVB, haben das obige Zitat von Martin Buber in einen neuen VVB-Kreis eingebracht, der sich exklusiv an die Absolventinnen und Absolventen des M. Sc. Risk and Insurance und des M. Sc. Versicherungswesen richtet.

** Dieses Zitat von Martin Buber nutzte unser Institutsdirektor Prof. Dr. Rolf Arnold bei einer Abschlussfeier für seine Festrede. Nun greifen wir es wieder auf.*



Referentinnen und Referenten des ersten Treffens

Beim ersten Treffen berichteten fünf Alumni aus fünf verschiedenen Abschlussjahrgängen von ihrem jetzigen Tätigkeitsfeld, nämlich **Ilker Camuz, Anne-Katherin Schirlitz, Tim Jannusch, Nico Limberg** und **Julian Robles Häusser**.

Wir konnten sehen, wie bunt die Welt als Master Risk and Insurance ist. „Drumrum“ gab es bewusst viel Raum für Begegnungen und ungezwungenen Austausch, so dass wir einen sehr lebendigen und schönen Abend verbrachten.

Das erste Master-Alumni-Treffen war ein voller Erfolg, so dass direkt der nächste Termin festgelegt wurde. Im nächsten Jahr treffen sich die Master-Alumni am 16. Januar 2026 (Save the date!). Alle Infos werden rechtzeitig bei der VVB und in unserer [LinkedIn-Gruppe](#) veröffentlicht, die exklusiv für unsere Master-Alumni gedacht ist.

Zu jedem Treffen sind besonders herzlich die „Master-Jubeljahrgänge“ eingeladen, die ihren 5-jährigen, 10-jährigen oder 15-jährigen Abschluss begehen. So hoffen wir, dass die Kohorten zumindest alle fünf Jahre möglichst vollständig zusammenkommen und feiern können. Einige Alumni müssen dafür weite Wege zurücklegen und können deshalb nicht jedes Jahr dabei sein.



Jubeljahrgang 2020



Michaele Völler gibt ein Update zum ivwKöln

In diesem Januar war der Jubeljahrgang 2020 am stärksten vertreten, der als einziger Jahrgang wegen Corona „nur“ eine digitale Abschlussfeier erlebt hatte – auch wenn sie damals sehr schön war. Ein besonders freudiges Wiedersehen also nun in Präsenz.

Vielen Dank an Stefan Arens und die VVB -Vereinigung der Versicherungs-Betriebswirte für die gemeinsame Organisation und an **Christian Czempiel-Mentrak** von der Liberty Mutual Reinsurance, die spontan die Gastgeberrolle übernommen und uns in ihren Räumlichkeiten empfangen hat. Es war schön bei Euch!

21. Kölner Rückversicherungs-Symposium

Rückversicherung 2025 — Alles beim Alten?

Am 28. Mai 2025 fand die 21. Ausgabe des Kölner Rückversicherungs-Symposiums der TH Köln statt. Die zirka 490 teils internationalen Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlebten Interviews und Diskussionen insbesondere zu den Themen zeitgemäße Ausrichtung von Rückversicherungsunternehmen, verschiedene Aspekte des Rückversicherungsmarktes sowie Rückversicherung als Transformationsbegleiter. Unterstützt wurde das 21. Kölner Rückversicherungs-Symposium von Howden Re.



Prof. Stefan Materne

Eingangs berichtete **Prof. Stefan Materne** über die aktuellen Aktivitäten und Entwicklungen der Kölner Forschungsstelle Rückversicherung. Dabei ging er insbesondere auf die diesjährigen

Forschungsthemen der wissenschaftlichen Mitarbeiter ein. Zusätzlich übernahm er die wissenschaftliche Einführung in die verschiedenen Gesprächsthemen des Tages.

Zu Beginn diskutierten **Dr. Marc Surminski**, Zeitschrift für Versicherungswesen, und **Dr. Fabian Pütz**, CEO Echo Re, über die Ausrichtung von Rückversicherungsunternehmen im Sinne von Organisation, Prozessen, Nachwuchs etc. Dabei blickten sie zunächst auf einen möglichen Kulturwandel im (Rück-)Versicherungsgeschäft. Im Hinblick auf verschiedene Generationen im Managementbereich wollte Pütz unabhängig von Marktumständen keine pauschale Aussage treffen. Er wies drauf hin, dass es einerseits wichtig sei, zu hinterfragen, was dem primären Geschäftszweck diene und wie man seine Organisation ausrichte. Andererseits müsse man auch die die Teams in der Organisation umsichtig aufstellen. Pütz sieht die Branche als wenig hierarchisch, erkennt allerdings



Dr. Fabian Pütz und Dr. Marc Surminski

ebenfalls an, dass Erfahrung durchaus wertgeschätzt werde. Nach dem „Competition for Talent“ gefragt, merkte er an, dass er eine gewisse Erwartungshaltung in der jüngeren Generation spüre. Allerdings mahnte er ebenfalls zu mehr Geduld und betonte, dass beispielsweise eine Ausbildung zum Underwriter Zeit benötige. Es käme nicht nur darauf an, Tools richtig zu bedienen, sondern das gesamte Tätigkeitsfeld des Underwriters zu verinnerlichen. In diesem Zuge betonte Pütz ebenfalls, dass er einer Vier-Tage Woche insbesondere zu Erneuerungsphasen kritisch gegenüberstehe. Dabei verkannte er jedoch nicht das Streben nach einer gesunden Work-Life-Balance. In Bezug auf die Echo Re betonte Pütz, dass es in Gesprächen mit jungen Kandidaten weniger um die individuelle fachliche Qualifikation gehe, als vielmehr, ein Gefühl für das Engagement und die Bereitschaft der jeweiligen Person zu bekommen.

Gefragt nach der Entwicklung der Digitalisierung in der Rückversicherungsbranche und deren Potenzial, stellte Pütz heraus, dass es primär darum gehe, zu identifizieren, wo Effizienzgewinne erzielt werden könnten.



Seiner Ansicht nach sei die Branche noch sehr schlecht darin, strukturierte Daten effizient zu verarbeiten. Automatisierungspotential sieht er beispielsweise in dem Bereich Technical Accounting. Im Hinblick auf das Underwriting ist Pütz allerdings skeptisch. Er betonte, dass sich das über die Zeit gewachsene Geschäftsmodell, welches auf persönlichen Beziehungen basiere, als sehr resilient erwiesen habe. Eine allein durch künstliche Intelligenz herbeigeführte Underwriting-Entscheidung sei nicht erstrebenswert. Allerdings wies Pütz ebenfalls darauf hin, dass eine gezielte Unterstützung zum Beispiel bei Data Quality Checks oder der Dateneingabe wünschenswert sei. Dies würde dem Underwriter die Möglichkeit bieten, sich mehr mit seinen Kerngeschäftsthemen zu befassen.

Angesprochen auf die Prioritäten im derzeitigen Rückversicherungsgeschäft, hob er hervor, dass es momentan wichtig sei, die Organisation weiter aufzubauen und einen Fokus zu setzen. Dabei gehe es darum effizient zu wachsen, ohne top-line getrieben zu sein. Sollte der Markt nicht ausreichend sein, werde man sich in der Organisation auf die nächste Marktphase vorbereiten, anstatt weiter zu wachsen. In der Vergangenheit habe die Organisation das adäquatere Marktumfeld sehr stark genutzt, um die Nat Cat Exposure

der Echo Re zu diversifizieren. Bei der DEVK Re habe eine Diversifizierung über die Line of Business im Mittelpunkt gestanden. Dadurch sei nominal nicht mehr Eigenkapital ins Risiko gestellt worden. In diesem Zuge verkannte Pütz nicht, dass auch Retrozession und andere Maßnahmen geeignet gewesen seien, um das Wachstum zu managen.



Christine Kaaz, Prof. Stefan Materne

Anschließend befragte Prof. Stefan Materne, Direktor der Kölner Forschungsstelle Rückversicherung, **Christine Kaaz**, Vorstandssprecherin NÜRNBERGER Allgemeine Versicherung, zum Thema Rückversicherung als Transformationsbegleiter von Versicherungsgesellschaften. Dabei wurde zunächst über Kaaz' Herausforderungen im Rückversicherungseinkauf bei der Ergo diskutiert bevor sie vor zehn Monaten zur NÜRNBERGER Allgemeine

Versicherung (NÜRNBERGER) wechselte. Kaaz betonte, dass die Zentralisierung des Rückversicherungseinkaufs aufgrund der Strukturen des Gesamtkonzerns nicht einfach gewesen sei. Sie hob hervor, dass die Zusammenarbeit zwischen Erst- und Rückversicherer (in diesem Fall vor allem Munich Re, aber auch anderweitige Rückversicherer) auch innerhalb eines Konzerns sehr komplex gewesen sei. Schließlich habe man die Herausforderung allerdings erfolgreich bewältigt und ein internes Rückversicherungsvehikel in Form einer risikotragenden Captive etabliert, über welches die Rückversicherung nun zentralisiert eingekauft werde. Für die Gesamtbeziehung zwischen Erst- und Rückversicherer sei es gemäß Kaaz wichtig, Zeit zu investieren und sich in die Rolle des Anderen hineinzusetzen. Die Zeiten, in denen sich der Erstversicherer um den Vertrieb und die Basisschadenquote kümmere während der Rückversicherer sich um die Groß- und Cat-Schäden Sorge, seien vorbei. Kaaz betonte, dass Rückversicherung für sie das Schweizer Taschenmesser der Erstversicherungsportfoliosteuerung sei.

Im Hinblick auf die Situation bei der NÜRNBERGER wies sie darauf hin, dass Rückversicherer von der momentanen,



nicht ganz einfachen Situation profitieren würden. Dies sei nicht zuletzt auf die Rückversicherungsexpertise in der Vorstandsebene zurückzuführen. Zudem sei die Lösung in der Erstversicherung zu suchen, wenn das versicherungstechnische Ergebnis nicht stimme. Allerdings wies sie auf drei Aspekte hin, zu denen Rückversicherung aus ihrer Sicht eine bedeutende Rolle spiele. Erstens sei die NÜRNBERGER nach Verlusten im SHUK-Geschäft noch averser in Bezug auf Volatilität und Risiken geworden. Daher seien höhere Limite und niedrigere Selbstbehalte gekauft worden, soweit das Geld ausgereicht habe. Zweitens sei die Solvenzquote in Mitleidenschaft gezogen worden und Rückversicherung habe dabei als Optimierungswerkzeug geholfen. Drittens hätten sich Steuerungsmöglichkeiten bezüglich der Schwankungsrückstellungen mithilfe Rückversicherung geboten, mit Konsequenzen für das bilanzielle Ergebnis.

Auf die Frage nach den Gründen für die Krise bei der NÜRNBERGER wies Kaaz darauf hin, dass dieselben Gründe auch im gesamten deutschen Markt gegeben seien. Man habe zu spät auf die Inflation reagiert und die neue Frequenz bei den klimabedingten Naturgefahrenschäden nicht richtig eingeschätzt. Zudem seien hohe

Pandemieschäden hinzugekommen. Dies habe in Kombination mit einem starken Wachstum der NÜRNBERGER insbesondere in der Türkei und Italien zur Krise der Organisation geführt. Indes betonte Kaaz ebenfalls, dass der deutsche Markt beispielsweise in der K-Sparte eine gute Reaktion gezeigt habe. In diesem Jahr trage sich der Markt wieder selbst und sei profitabel. Für die NÜRNBERGER sei es von großer Bedeutung zu einer ertragsbasierten Steuerung im Vertrieb überzugehen. Dies bedeute, dass man nicht nur in Wachstum investiere, sondern gleichzeitig Ertrag sicherstelle.

Angesprochen auf die Tatsache, dass viele Rückversicherer des Panels bei der NÜRNBERGER als Aktionäre auftreten, stellte Kaaz klar, dass es – wie bereits in der Vergangenheit – zu keinen versteckten Gewinnabführungen über Rückversicherung käme. Auch sei es nicht so, dass eine Verstärkung der Beziehung durch das Auftreten als Aktionär zwingend zu noch besserer Rückversicherung führe. Am Ende des Tages sei es von größter Bedeutung eine gemeinsame Strategie mit dem Rückversicherer zu entwickeln. Dabei käme es auch wesentlich darauf an, ob man langfristig einen ähnlichen Blick auf den Markt habe.



Herbert Fromme, Miguel Rosa, Sabine Krummenerl, Thorsten Steinmann

Die abschließende Paneldiskussion wurde von **Herbert Fromme**, Süddeutsche Zeitung, Versicherungsmonitor, geleitet, der die Teilnehmenden in Anlehnung an das diesjährige Thema des 21. Kölner Rückversicherungs-Symposiums fragte, was sich in den letzten fünf Jahren in der Rückversicherungsbranche geändert habe. **Thorsten Steinmann**, Vorstandsvorsitzender der E+S Rück und Vorstand Hannover Rück), führte an, dass den Kunden der Wert von Rückversicherung noch bewusster sei als zuvor. **Sabine Krummenerl**, Vorstand Provinzial, nannte die Preispositionierung der Rückversicherer und den Kapazitätsbedarf der Erstversicherer.

Miguel Rosa, CEO Mapfre Re, machte keine großen Unterschiede aus. Er sehe eine große

Stabilität in der Rückversicherungsbranche und bei den Schäden. Gefragt nach den ausgewiesenen Rekordgewinnen der Rückversicherer und der gleichzeitig schlechten Lage in den beiden Hauptsparten des deutschen Versicherungsmarktes (Kfz und Wohngebäude), wies Kummenerl darauf hin, dass Erstversicherer wieder eine stärkere Partizipation einfordern sollten. Man sehe zwar, dass die Rückversicherer in der Vergangenheit geleistet hätten und auf der Erstversicherungsseite gute Cat-Ergebnisse erzielt worden seien, die sich auf das Ergebnis der Rückversicherer auswirken. Allerdings

führte sie ebenfalls an, dass für die Provinzial das Gleichgewicht im Markt verloren gegangen sei und man versuche, den Markt wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Steinmann äußerte Verständnis für die Perspektive der Erstversicherer und fügte hinzu, dass sich in den bisherigen Erneuerungsrounds des Jahres 2025 Indizien für eine Aufweichung in den verschiedenen Regionen feststellen ließen. Für die Hannover Rück befände sich der Markt noch auf einem vertretbaren Niveau. Er hoffe nur, dass die Rückversicherungsindustrie das Pendel dieses Mal nicht wieder zu weit in Richtung Marktaufweichung ausschlagen

lasse. Zudem wies er darauf hin, dass die Risikoträger in der Periode 2018-23 nicht ihre Kapitalkosten verdient hätten.

Rosa hob hervor, dass in den vergangenen Jahren der Ertrag für das übernommene Risiko nicht ausgereicht hätte. Beispielsweise in Europa sei es nun besser, schaue man

jedoch auf die letzten vier Jahre, seien die Rückversicherer aufgrund der Secondary Perils (Elementargefahren) nicht profitabel gewesen. Gleichzeitig stellte er für den gesamten Rückversicherungsmarkt ähnlich wie Steinmann fest, dass der Markt aufweiche. Auf die Frage, ob sich das Verhältnis zwischen Erst- und Rückversicherer verändert habe, wies Rosa darauf hin, dass man sich stets in einer langfristigen Partnerschaft befinde und es normal sei, gemeinsam durch verschiedene Marktphasen zu gehen. Steinmann fügte hinzu, dass er insbesondere in der harten Marktphase positives Feedback von den Zedenten erhalten habe. Auch Krummenerl sieht keine Beschädigung des Verhältnisses zwischen Erst- und Rückversicherern. Diese würde lediglich eintreten, wenn es in einen unfairen Bereich abrutsche.

Im Hinblick auf die Frage, wer von künstlicher Intelligenz und Digitalisierung profitiere, merkte Krummenerl an, dass die Erstversicherer die finale Entscheidungsgewalt hätten, welche Daten den Rückversicherern präsentiert werden würden. Sie machte aus, dass Rückversicherer immer wissbegieriger werden würden, betonte aber gleichzeitig, dass einige Daten momentan nicht geliefert werden könnten. Steinmann merkte an, dass



Auditorium



die Hannover Rück nicht nach Daten frage, die sie nicht verarbeite. Man müsse sich stets fragen, was man mit den Daten erzielen wolle. Rosa stimmte dem zu und betonte zugleich die Wichtigkeit der Daten für die Zukunft. Alle Panelisten waren sich einig, dass die künstliche Intelligenz im Underwriting eher eine Evolution als eine Revolution darstellen werde.

Nach Private Public Partnerships (PPP) im Bereich der Elementarversicherung gefragt, berichtete Rosa zunächst von dem spanischen Modell des Consorcio de Compensación de Seguros (CCS), welches keine risikogerechten Prämien aufrufe, sich allerdings dennoch in der Vergangenheit bewährt habe. Sowohl Krummenerl als auch Steinmann sprachen sich jedoch dafür aus, dass in Deutschland auch bei einer Lösung, die den Staat einschließt, risikogerechte Prämien aufgerufen werden sollten. Krummenerl wies darauf hin, dass es den Dreiklang zwischen Versicherungsschutz, staatlicher Prävention und individueller Prävention brauche. Steinmann ergänzte, dass es für die Hannover Rück insbesondere darauf ankomme, in welcher Weise der gemäß Koalitionsvertrag intendierte staatliche Rückversicherer aktiv würde. So wäre ein staatlicher Stop Loss mit einer Wiederkehrperiode von 250 Jahren völlig in Ordnung.



Get-Together



Simultanübersetzung

Alles was mit einer niedrigeren Priorität einsetze, würde hingegen kritisch gesehen. Darüber hinaus wurde über viele weitere Themen wie zum Beispiel ESG-Kriterien unter dem neuen amerikanischen Präsidenten oder Cyber-Herausforderungen diskutiert.

Für die stetig größer werdende Teilnehmerzahl aus dem internationalen Umfeld wurde auch in diesem Jahr eine englische Simultanübersetzung angeboten.

Im Anschluss an das Symposium nutzten die Teilnehmenden bei dem Get-Together die Gelegenheit für weitere Diskussionen und Networking.

Erik Winkler, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Kölner Forschungsstelle Rückversicherung

3. Kölner Cyber Insurance Forum

Am 16. Mai 2025 fand das 3. Kölner Cyber Insurance Forum an der TH Köln statt. Nachdem beim letztjährigen 2. Kölner Cyber Insurance Forum rund 270 Teilnehmende begrüßt werden konnten, wurde dieses Jahr mit über 320 Teilnehmenden ein neuer Rekord aufgestellt.

Auch dieses Jahr fand wieder ein geselliger Vorabend zum Austausch in lockerer Atmosphäre im „Zum alten Brauhaus“ statt. Folgende Speaker und Themen standen auf der Agenda:

- Regress des Cyberversicherers gegen Organmitglieder der Versicherungsnehmerin, **Dr. Dan Schilbach**, Clyde & Co.
- Ransomware & die strafrechtliche Verantwortlichkeit bei Lösegeldzahlungen, Oberstaatsanwältin **Miriam Margerie**, ZAC NRW
- Die neue Cyber-Bedrohungslage: Einblicke aus dem Hiscox Cyber Readiness Report 2024, **Gisa Kimmerle**, Hiscox Deutschland



3. Kölner Cyber Insurance Forum



- Grenzen der Versicherbarkeit? Herausforderungen für den Industrierversicherungsmarkt! **Leopold Muhle** und **Matthias Krenzlin**, Krose GmbH & Co. KG
- PhD-Pitch: Die AVB-Cyber 2017 und 2024 auf dem Prüfstand, **Dr. Daniel Adolph**
- Haftungsperspektiven in der Cyberversicherung: Drittschaden- und Regressmanagement, **Judith Schöningh** und **Dr. Florian Höld**, BLD

- KI als Freund und Feind in der Cybersecurity, **Katharina Engelhardt** und **Hanna Engelhardt**, networker, solutions GmbH
- Attribution, staatliche Verantwortlichkeit und Cyber-Schäden: Warum der Vergleich von Cyberkonflikten mit konventionellen Kriegen schwerfällt, **Dr. Kerstin Zettl-Schabath**

Wenn Sie Interesse haben, sich bei dem 4. Kölner Cyber Insurance Forum am 19. Juni 2026 einzubringen, melden Sie sich gerne bei **Prof. Dr. Simon J. Heetkamp**.

11. Start Master Versicherungsrecht

Am 13. März 2025 ging die „11. Kohorte“ Studierender im Masterstudiengang Versicherungsrecht an den Start. 22 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden von **Ilona Arcaro**, Leiterin der Akademie für berufliche Weiterbildung, und **Prof. Dr. Peter Schimikowski** begrüßt. Nach einer von Ilona Arcaro gestalteten Kennenlernrunde ging es schon zur Sache: **Sascha Piontek**, Richter am Bundesgerichtshof, führte die Studierenden durch Grundlagenthemen und umstrittene Fragestellungen des Versicherungsvertragsrechts. Sascha Piontek ist Mitglied des IV. Zivilsenats des Bundesgerichtshofs, der unter anderem für das Versicherungsrecht zuständig ist. Er ist Autor zahlreicher wissenschaftlicher Veröffentlichungen.

Am 14. und 15. März diskutierten die Studierenden mit Prof. Schimikowski über Fragen des Versicherungsvertragsrechts und des Vertriebsrechts. An die dreitägige Präsenzphase schloss sich die Onlinephase an. In den Onlinephasen – eine Besonderheit dieses Studiengangs – arbeiteten die Studierenden einzeln oder in Gruppen an speziellen Themen. In der ersten Onlinephase hatten **Prof. Dr. Simon Heetkamp** und Prof.

Dr. Peter Schimikowski den Studierenden aktuelle gerichtliche Entscheidungen zugewiesen. Diese Entscheidungen galt es zu analysieren und kritisch in einer Entscheidungsbesprechung zu würdigen. **Severin Krauth** bearbeitete eine Entscheidung zur Sachversicherung, in der es um Fragen der Repräsentantenhaftung und die Schwierigkeit des Nachweises der Eigenbrandstiftung ging. Die Entscheidungsbesprechung wurde bereits als Blog veröffentlicht. **Gianluca Frey** besprach eine Entscheidung, in der es um die umstrittene Frage nach dem Umfang der Beratungspflichten des Versicherers während der Vertragslaufzeit geht. Seine Ausarbeitung wird als Urteilsanmerkung in der Juniausgabe der Zeitschrift recht und schaden veröffentlicht.

In der zweiten Präsenzphase vom 10. bis 13. April referierten unter anderen **Dr. Jan Busse**, Universität Bielefeld, **Prof. Dr. Dirk Looschelders**, Universität Düsseldorf und **Prof. Dr. Matthias Beenken**, FH Dortmund.

Die Teilnehmenden des neuen Masterkurses sind – wie in den Vorjahren – von ihrer beruflichen Tätigkeit her „bunt gemischt“: Einige sind als Rechtsanwälte tätig, andere im



Neue Master Versicherungsrecht

Underwriting, in der Produktentwicklung oder anderen Tätigkeitsfeldern in Versicherungsunternehmen, im Versicherungsvertrieb, in Industrieunternehmen.

Am 12. Juni begannen die Module „Sachversicherungsrecht“ sowie „Konfliktlösung“ – unter anderem mit dem beliebten Moot-Court. Die Mitarbeitenden der Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung und die Studiengangsleiter wünschen den Teilnehmenden der „11. Kohorte“, dass das Studium mit Freude am Lösen versicherungsrechtlicher Probleme und neuen Erkenntnissen voranschreitet.

Kooperation mit der University of South Florida



Seit vielen Jahren kooperiert das ivwKöln mit anderen Hochschulen und den dortigen Versicherungsinstituten. Der internationale Austausch in Forschung und Lehre ist ein ganz wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit und eröffnet Studierenden und Forschenden neue Möglichkeiten. Die etablierteste dieser Partnerschaften ist die Zusammenarbeit mit der University of Limerick, Irland. Aber auch mit der Université de Lille in Frankreich und der Ankara University in der Türkei bestehen Kooperationsvereinbarungen.

Nun ist eine spannende neue Kooperation hinzugekommen. Im ersten Quartal konnte **Prof. Dr. Torsten Oletzky** in seiner Rolle als Koordinator für den Studierendenaustausch am ivwKöln eine Kooperationsvereinbarung mit der University of South Florida (USF) in Tampa/Sarasota USA, abschließen. Die USF hat knapp 50.000 Studierende, ist in wichtigen Hochschul-Rankings exzellent positioniert und verfügt ähnlich wie die TH Köln mit ihrer Baldwin Group School of Risk Management and Insurance über ein erstklassiges Versicherungsinstitut.

Die Kooperation beinhaltet gemeinsame Forschung und Lehrveranstaltungen sowie einen Studierendenaustausch.

Die erste konkrete Aktivität im Rahmen der Kooperation war die Durchführung eines gemeinsamen Seminars zur Entwicklung von InsurTech-Unternehmenskonzepten für Studierende beider Hochschulen unter Leitung von Professor Oletzky.



Studierende und ihre Professoren in Köln



Prof. Dr. Christine Arentz, Prof. Dr. Randy Dumm (USF), Prof. Dr. Rolf Arnold, Prof. Dr. Michaela Völler, Prof. Dr. Torsten Oletzky

Für dieses Seminar hatten sich fünfzehn Studierende aus Köln und sechs Studierende der USF eingeschrieben. Zu den ersten Modulen dieser Lehrveranstaltung wurden die Studierenden aus Florida via Zoom-Konferenz in den Hörsaal in Köln zugeschaltet. Die zweite Hälfte des Seminars fand im Mai als Blockveranstaltung auf dem Campus in der

Claudiusstraße statt. Die Studierenden aus Florida reisten hierzu gemeinsam mit ihrem **Professor Dr. Randy Dumm** aus Florida an.

Insgesamt fünf Teams erarbeiteten über den Verlauf des Seminars konkrete Gründungskonzepte für je ein Startup, von der Ideengenerierung über die Projektplanung bis zur Finanzierung und Investorengewinnung. Die Aktivitäten auf dem Campus wurden durch ein abwechslungsreiches fachliches Programm mit der Teilnahme an der InsureNXT, der führenden Messe für digitale Konzepte in der Versicherungswirtschaft in Deutschland, und einem Besuch mit Fachvorträgen bei der Liberty Mutual in Köln flankiert. Um den amerikanischen Studierenden einen Eindruck ihrer Gastregion zu vermitteln, durften auch



Präsentation erster Zwischenergebnisse



Besuch bei der Liberty Mutual

ein Besuch des Kölner Doms, der knapp 800 Jahre alten Marksburg, der Loreley und eines Kölner Brauhauses nicht fehlen.

Am Ende des Seminars präsentierten die Studierenden ihre Gründungskonzepte vor einer Jury aus Branchen-Experten und diskutierten diese mit den Experten. Mindestens ebenso wertvoll wie die im Seminar vermittelten Inhalte dürften aber die vielen persönlichen Kontakte und Freundschaften, die im Laufe des Seminars

entstanden sind, sein. Im Januar 2026 werden dann die ersten beiden Studierenden der TH Köln ein Auslandssemester an der University of South Florida verbringen.

Projektwoche International Insurance Markets

Auch in diesem Jahr hieß es wieder für unsere Viertsemestler: Koffer packen – zumindest gedanklich – und ab auf Weltreise durch die internationalen Versicherungsmärkte! Die Projektwoche zur Vorlesung International Insurance Markets bot Studierenden erneut die Möglichkeit, tief in die Strukturen, Besonderheiten und Herausforderungen globaler Versicherungsmärkte einzutauchen. Vier Tage lang wurde recherchiert, diskutiert und analysiert, bevor es am fünften Tag mit den Abschlusspräsentationen ernst wurde.

Insgesamt stellten sich 65 Studierende in neun Teams der Aufgabe, einen internationalen Versicherungsmarkt unter die Lupe zu nehmen, eine spannende Besonderheit zu identifizieren und sie auf ihre Übertragbarkeit auf den deutschen Markt zu prüfen. Dieses Jahr wurde das Länderspektrum erstmals um Norwegen erweitert, und auch Schweden wurde erst zum zweiten Mal gewählt. Besonders beliebt war dieses Jahr aber der asiatische Raum: Zwei Drittel der gewählten Märkte lagen in Asien, darunter all-time favourites wie Singapur und Südkorea.

Die Woche verlangte den Teams einiges ab: Denn wer dachte, dass man alles mal eben „googlen“ oder „chatgpten“ könne, wurde schnell eines Besseren belehrt. Daten waren nicht immer direkt auffindbar, manchmal widersprüchlich und in jedem Fall interpretationsbedürftig. Da war Frustrationstoleranz und Durchhaltevermögen gefragt, eine ausgezeichnete, wenn auch anstrengende Übung für fundiertes wissenschaftliches Arbeiten.

Zum Glück waren die Studierenden dabei nicht allein: Ein großes Dankeschön gilt den Tutorinnen und Tutoren aus dem Masterstudiengang Risk and Insurance des iwWKöln und von dem Lehrstuhl für Versicherungswissenschaft der Universität zu Köln. Mit ihrer Mischung aus Fachkenntnis, Ruhe und gelegentlich notwendiger moralischer Unterstützung führten sie die Teams durch kryptische Vorgaben der Profs zu 3W-Protokollen, Powerpoint-Formatierungsfragen und die unvermeidbaren Motivationstiefs zur Mitte der Woche.



Prof. Völler und Prof. Arentz drehten in der Projektwoche viele Runden, um die Teams mit Tipps und Tricks zu unterstützen

Am Freitag wurde es dann spannend: In drei Vorrunden präsentierten jeweils drei Gruppen ihre Ergebnisse einer Jury aus Professoren, wissenschaftlichen Mitarbeitenden und Tutorenteams. Drei Teams schafften schließlich den Sprung ins Finale: Norwegen sowie zweimal Südkorea. Dort präsentierten sie ihre Ergebnisse am Nachmittag vor einem breiteren Publikum: versammelt waren

alle Studierenden des vierten Semesters, **Prof. Dr. Christine Arentz** und **Prof. Dr. Michaele Völler** sowie die Tutorinnen und Tutoren und wissenschaftlichen Mitarbeiter. Besonders freuen durften wir uns über die Teilnahme von **Heike Thomas** in der Jury – sie vertrat den Versicherungsmonitor, einen der Hauptsponsoren des diesjährigen Hauptpreises.

Das Rennen machte schließlich das Südkorea-Team mit der Besonderheit Bankassurance. Der Lohn: der Hauptpreis, ein Jahresabonnement des Versicherungsmonitors, der von dem zweiten Sponsor, der DEVK durch den Vorstand **Gottfried Rübmann** höchstpersönlich überreicht wurde.



Das Recherchieren machte zwischendurch auch mal Spaß :-)



Die stolzen Gewinnerinnen und Gewinner mit den Sponsoren Heike Thomas und Gottfried Rübmann sowie Prof. Arentz und Prof. Völler

Die Projektwoche war – wie gewohnt – anspruchsvoll für alle Beteiligten, bot den Studierenden aber zugleich ein intensives Training in Teamarbeit, analytischem Denken und professioneller Präsentation unter Zeitdruck. Wer hier durchgehalten hat, hat schon eine gute Grundlage gelegt. Nicht nur für anstehende Haus- und Abschlussarbeiten, sondern auch für den Berufsalltag, in dem auch nicht immer alles auf Anhieb gelingt, weil Excel plötzlich streikt, Deadlines näher sind als gedacht und Kolleginnen und Kollegen partout nicht immer machen wollen, was man selbst für richtig hält ;-)



Großer Dank an die Tutorinnen und Tutoren, ohne die es diese Projektwoche nicht gäbe!



Gastvorträge

Herbert Fromme und **Michael Heinz** diskutierten am 27. Januar 2025 mit Master Studierenden zu der [Souveränität von Versicherungskunden](#), moderiert von Prof. Horst Müller-Peters. Die Veranstaltung war das Highlight des Seminars Versicherungspsychologie und Behavioral Insurance.

Gastreferate in dem Master Risk and Insurance, Vorlesung Strategische Entscheidungen

- **Dr. Thilo Schumacher**, Vorstandsvorsitzender AXA Konzern AG
- **Katharina Stecher**, Vorstandsmitglied, designierte Vorstandsvorsitzende GVV Versicherungen

Vorträge von Gastreferenten in dem CRM-Kurs der Masterstudierenden, 1. Semester

- **Dr. Thomas Zabel**, Bereichsleiter Markt- und Kundenanalyse, LVM Versicherung, Einsatz von ML- und KI-Verfahren im Umfeld der Kundenanalyse, 17. Dezember 2024

- **Carolyn Jacobi**, Head of Digital Sales (B2C), BarmeniaGothaer, Digitalvertriebe transformieren die Kernprozesse der Versicherer, 7. Januar 2025
- **Anna Leuchter**, Cooperation & Innovation Managerin P&C, **Eva Johnen**, Head of Cooperation & Innovation Management P&C, Generali Deutschland AG, Wie Innovationen die Kundenzufriedenheit steigern, 21. Februar 2025

Externe Vorträge

- **Prof. Dr. Christine Arentz**

Vorstellung des Gutachtens zur Pflege+-Versicherung bei der Jahreskonferenz der Betriebsratsinitiative Bürgerversicherung? Nein danke, Januar 2025

Stationäre Langzeitpflege: Status quo und Zukunftsperspektiven, Vortrag auf dem 21. Kölner Sozialrechtstag des Instituts für Deutsches und Europäisches Arbeits- und Sozialrecht der Universität zu Köln, März 2025

Vorstellung des Gutachtens zur Pflege+-Versicherung beim Arbeitskreis Altenhilfe und Pflege des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbands, April 2025

- **Prof. Dr. Benedikt Funke**

Nonparametric Threshold Detection for Cost Distributions, eingeladener Sprecher bei der 18. International Joint Conference on Computational and Financial Econometrics (CFE) and Computational and Methodological Statistics (CMStatistics), Dezember 2024



- **Prof. Dr. Dirk-Carsten Günther**

Das BGH-Urteil zur Sicherheitsobliegenheit, Dresden, 25. November 2024

Rechtsprechung zur Sachversicherung, Köln, 21. Januar 2025

Aktuelle Rechtsprechung zur Sachversicherung, Oberursel, 3. April 2025

Der Koalitionsvertrag vom 9. April 2025 und die Elementarschadenversicherung, Diskussionsforum der Forschungsstelle Versicherungsrecht des ivwKöln, Köln, 10. April 2025

Transparenz in der Sachversicherung am Beispiel der Regelung zur Sicherheitsobliegenheit, Gesamtverband der versicherungsnehmenden Wirtschaft (GVNW), Bonn, 23. Mai 2025

Auswirkungen der Änderungen der Gefahrstoffverordnung vom 4. Dezember 2024 auf die Gebäudeversicherung, Leipzig, 5. Juni 2025

- **Prof. Dr. Simon J. Heetkamp**

Drei Gänge zur Bedeutung der KI-Verordnung für Schiedsverfahren, Panelist bei der Lunch DIScussion der Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit, Dezember 2024

Einsatz von KI und VR in der Justiz, Vortrag im Rahmen der Projektwoche „AI in Action“ von Prof. Dr. Stefanie Grünewald, Hochschule in der Akademie der Polizei Hamburg, Februar 2025

Einsatz von KI im Zivilverfahren, Landgericht Frankfurt, März 2025

Virtual Reality in the German Justice System, im Rahmen der Ringvorlesung „Digital Technologies in Justice“ der National University Kyiv-Mohyla Academy, Ukraine, April 2025

Einsatz von Virtual Reality im Gerichtsverfahren, Vortrag bei dem Deutschen Baugerichtstag im Arbeitskreis III „Bauprozessrecht“, Mai 2025

- **Prof. Horst Müller-Peters**

Wovor haben wir eigentlich Angst? Von wahren und scheinbaren Gefahren, Vortrag im Rahmen der Kölner Kinderuni, 5. Mai 2025

Jurymitglied des TOCii-Awards für Exzellenz in der Insights Industry, [Rede als Laudator bei der Preisverleihung auf der diesjährigen Insights-Messe SUCCEET](#), Wiesbaden, 13. Februar in Wiesbaden

- **Prof. Dr. Torsten Oletzky**

Moderation der Panel Diskussion “Innovation and customer value in insurance – how do we shape the AI revolution in Europe?” unter anderem mit **Petra Hielkema**, Präsidentin, EIOPA, InsureNXT, Köln, 14. Mai 2025

- **Prof. Dr. Jan-Philipp Schmidt**

Aktuarielle Anforderungen an Sachverständigengutachten in der PKV, mit **Sandra Rodrig**, Jahrestagung DAV/ DGVFM, Bonn, 28. April 2025

Was ist ein*e Aktuar*in? Actuarial Career Meetup, Köln, 9. Mai 2025



Duales Studium

- **Prof. Dr. Michaele Völler**

Master Risk and Insurance – Quo vadis?
Vortrag bei dem Master-Alumni-Treffen,
Köln, 17. Januar 2025

Vier Mythen über KI und ihre
Bedeutung im Vertrieb, Keynote bei der
Preisverleihung der Makler-Champions
2025, Köln, 19. März 2025

Vier Mythen über KI und ihre Bedeutung
im Underwriting, Fachvortrag bei der
Zurich Underwriting Learning Week,
Online, 28. März 2025

Vier Mythen über KI und ihre Bedeutung in
der Lehre, Fachvortrag bei der 50. Sitzung
des Expertenteams „Bildungsmanagement
Berufliche Erstausbildung und Fortbildung
in der Versicherungswirtschaft“ (BIBER),
Kassel, 8. Mai 2025

Vier Mythen über KI und ihre Bedeutung
in der Lehre, Fachvortrag bei dem Seminar
für Versicherungsfachlehrer*innen des
BWV Bildungsverbandes, Berlin, 1. April
2025, und München, 20. Mai 2025

Das 49. turnusmäßige Online-Meeting mit den
Ausbildungsverantwortlichen der am Dualen
Studium beteiligten Unternehmen war am
5. Mai 2025 gut besucht. **Prof. Dr. Christine
Arentz, Shirley Zwecker** und **Prof. Dr. Rolf
Arnold** diskutierten mit den Beteiligten dabei
schwerpunktmäßig über Lernverhalten und
Lernergebnisse der Studierenden. Einig waren
sich die Beteiligten aus den zirka fünfzehn
Unternehmen darin, dass in den vergangenen
Jahren nach der Coronaphase die Lernfähigkeit
und die Belastbarkeit der Studierenden
im Durchschnitt deutlich abgenommen
hat. Anhand der Ergebnisauswertung
einer exemplarischen Modulprüfung über
fünf Jahre war diese Tendenz eindeutig
nachvollziehbar. Diese Entwicklung ist zugleich
eine Herausforderung, den Studierenden
dabei zu helfen, Konzentrationsfähigkeit und
Belastbarkeit sowie Lernfähigkeit wieder
neu zu stärken. Kurzfristig werden hierzu in
den ersten Semestern Lernhilfen angeboten.
Mittelfristig kann es durch eine Veränderung
in der Modulstruktur zu Fokussierungen der
Themen je Studienwoche, zu Erleichterungen
kommen.

Exkursionen

■ Am 24. Januar 2025 fand im Rahmen des
Kurses Risikomanagement und Versicherung
in der Industrie 2 (5. Semester), unter der
Leitung von **Prof. Dr. Benedikt Funke**, eine
aufschlussreiche Exkursion zu Covestro nach
Leverkusen statt. Die Exkursion wurde durch
die wertvolle Unterstützung von **Stefan Ro-
senowski** und **Knut Bruckbauer** vom GVNW
ermöglicht. Covestro, ein weltweit führender
Hersteller von Hightech-Polymerwerkstoffen,
gewährte tiefe Einblicke in seine Unterneh-
mensaktivitäten.

Gastgeber war **Frank Bär**, Head of Insurance
bei Covestro, der unsere Gruppe zusammen
mit seinem Team herzlich empfing. Der Tag
begann mit einer Begrüßung und einer Vor-
stellung des GVNW sowie von Covestro selbst.
Besonders spannend war der Vortrag über
Covestros Transformation hin zur Kreislaufwirt-
schaft und Klimaneutralität, ein Kernthema des
Unternehmens.

Ein Höhepunkt des Vormittags war die Diskus-
sion über Tätigkeiten als Versicherungsexperte
und das Jobprofil Vom Versicherungseinkäufer
zum Risikomanager, was den Studierenden
wertvolle Karriereperspektiven aufzeigte.

Zudem wurden Einblicke in die Anwendungs-entwicklung und das Technikum gewährt, was die Forschungs- und Entwicklungskompetenzen von Covestro näherbrachte.

Nach einer kurzen Pause setzte sich die Erkundung fort. Mitarbeiter von Frank Bär führten in Kleingruppen durch verschiedene klassische Anwendungsfälle aus verschiedenen Sparten. Diese praktischen Beispiele, angereichert durch die Besichtigung der Produktion und des Technikums vor Ort, verdeutlichten die komplexen Risikomanagement-Herausforderungen in einem global agierenden Chemieunternehmen. Die Exkursion bot eine hervorragende Gelegenheit, Theorie und Praxis zu verbinden und wertvolle Einblicke in die Welt der Industrie und des Risikomanagements zu gewinnen.



■ Die Studierenden des vierten Semesters Bachelor Risk and Insurance besuchten am 18. Juni 2025 im Rahmen der Vorlesung zur Sachversicherung mit **Prof. Dr. Dirk-Carsten Günther** das Landgericht Köln. Sie nahmen dort an verschiedenen Sitzungen der 20. Kammer des Landgerichts Köln unter Führung des Vorsitzenden Richters **Dr. Stefan Queng** teil. In diesen Terminen zur mündlichen Verhandlung ging es insbesondere um interessante Fälle aus der Sach- und Rechtsschutzversicherung.



Landgericht Köln

■ Jahrestagung des Deutschen Vereins für Versicherungswissenschaft

„Vom 12. bis 13. März 2025 fand die Jahrestagung des Deutschen Vereins für Versicherungswissenschaft (DVfVW) in der Hauptstadt Berlin statt. Neben den Vereinsmitgliedern waren auch wissenschaftliche Mitarbeiter, Doktoranden und geförderte Studierende zur Jahrestagung eingeladen. Für die Studierenden begann das Programm mit dem alljährlichen Studierendenabend bereits am Dienstag, 11. März 2025, in einem Restaurant in Berlin Charlottenburg. Die Studierenden belegen deutschlandweit an verschiedenen Hochschulen und Universitäten Studiengänge der Versicherungs- und Finanzbranche, Rechtswissenschaft oder Mathematik. So konnten in entspannter Atmosphäre erste Kontakte geknüpft und interessante Gespräche geführt werden.

Mittwoch, 12. März 2025 – Plenum und Get-Together-Abend

Der erste Veranstaltungstag wurde in zwei Plena aufgeteilt. Das erste Plenum wurde durch **Prof. Dr. Michael Kunz**, Institut für Meteorologie und Klimaforschung, Eggenstein-Leopoldshafen, eröffnet und



hob die Wichtigkeit von Klimarisiken auf die Gesamtwirtschaft hervor. Im Rahmen einer Untersuchung befasste sich Prof. Dr. Kunz mit verschiedenen Unwetterphänomenen und deren Zusammenhang mit der langfristigen Erwärmung der Atmosphäre. Nach seinen Ausführungen ist das 1,5-Grad-Ziel nicht mehr zu erreichen. Stattdessen steuere die Erde auf eine Erwärmung zwischen 2,5 und 3,0 Grad über dem vorindustriellen Durchschnitt zu, was erhebliche Folgen für Mensch und Umwelt haben könnte. In diesem Zusammenhang wurden Hungersnöte, Kriege und eine Massenmigration als mögliche Konsequenzen genannt, sofern sich weite Teile der Erde durch extreme Temperaturen als unbewohnbar erweisen würden. Anhand verschiedener Indikatoren zeigt sich, dass erste Auswirkungen bereits zu beobachten sind. In einigen Teilen der USA werden beispielsweise Extremtemperaturen von bis zu 50 Grad erreicht, bei mittleren Werten, die etwa 15 Grad über dem Gewohnten liegen. Die größten bislang gemessenen Hagelkörner haben dort in den vergangenen Jahren von 14 auf 19 Zentimeter Durchmesser zugenommen. Zusätzlich ist ein Anstieg der Luftfeuchtigkeit festzustellen, der als wesentliche Energiequelle für weitere Wetterextreme wie Starkregenereignisse gilt. Trotz der bedenklichen Entwicklungen wies

Kunz auf eine insgesamt positive Perspektive hin. Die Energiewende in Deutschland schreite offenbar erfolgreicher voran, als in den Medien oft berichtet. Im Anschluss folgte ein Vortrag von **Dr. Andreas Jahn**, Vorsitzender des Vorstands der SV Sparkassenversicherung/ Vorsitzender des DVfVW, der die steigende Zahl von Elementarschadensereignissen mit vielen Todesfällen als zentrale Herausforderung für die Versicherungswirtschaft hervorhob. Weil der Staat in der Prävention stärker gefordert sei, könnten Versicherer mit ihrer Expertise wichtige Beiträge leisten. Mithilfe von Risikoanalysen, Schadenmanagement, Rückversicherungen und alternativem Risikotransfer lasse sich nach Jahns Einschätzung bislang eine Versicherbarkeit von rund 97 Prozent aller Wohngebäude in Deutschland gewährleisten. Klassische Instrumente wie Selbstbehalte funktionierten jedoch nur in gering gefährdeten Gebieten und versagten bei hohem Risiko. Aus Sicht Jahns sollte die Politik aus den IPCC-Berichten und dem Integrierten Nationalen Energie- und Klimaplan konsequenter handeln, denn Deutschlands Problem liege nicht im Mangel an Erkenntnissen, sondern in der Umsetzung. Zum Abschluss des ersten Plenums ging **Prof. Dr. Marco Wilkens**, Professor für Finanz- und Bankwirtschaft an der Universität Augsburg, auf die Möglichkeiten und

Grenzen nachhaltiger Anlagestrategien im Kampf gegen den Klimawandel ein. Neben den Effekten, die nachhaltige Anlagen auf die Transformation der Wirtschaft haben, untersuchte er die Performance zwischen nachhaltigen und weniger nachhaltigen Anlagen über verschiedene Assetklassen hinweg.

Im zweiten Plenum des Tages wurde Nachhaltigkeit aus Sicht des Rechts betrachtet. Zunächst stellte **Dr. Stefan Klein**, Dozent an der Frankfurt School of Finance & Management, die Herausforderungen aus Sicht der unternehmensinternen Compliance vor. Der nächste Vortrag betrachte die Thematik aus einem weiter gefassten Blickwinkel. Genauer beleuchtete **Prof. Dr. Franziska Arnold-Dwyer**, Associate Professor für privates Recht am University College London, Klimarisiken aus Sicht des internationalen Rechts. Abschließend wurde eine Podiumsdiskussion zu dem Thema der Versicherbarkeit und Versicherung von Elementarschäden geführt. Unter der Moderation von **Prof. Dr. Hartmut Nickel-Waninger**, Honorarprofessor an der Goethe-Universität Frankfurt und am International Center for Insurance Regulation (ICIR), wurden verschiedene Lösungsansätze und rechtliche Rahmenbedingungen zur Neuausgestaltung



der Elementarschadenversicherung diskutiert.

Stephen Remke, Vorstandssprecher des Bund der Versicherten (BDV), plädierte für eine Pflichtversicherung mit risikogerechten Prämien, die auch eine Beteiligung des Staates im Rahmen einer Private Public Partnership vorsieht. Ebenfalls mahnte er Hausbesitzer zu mehr Prävention.

Prof. Dr. Oliver Brand, Professor für Bürgerliches Recht, Privatversicherungsrecht, Wirtschaftsrecht und Rechtsvergleichung an der Universität Mannheim, erläuterte verschiedene rechtliche Möglichkeiten für eine Pflichtversicherung, verwies jedoch auf Grenzen durch das Europarecht. So sei eine Monopolversicherung, wie sie bis 1994 in Baden-Württemberg bestand, wohl nicht länger zulässig, auch wenn es in Spanien einen Präzedenzfall gebe. Verfassungsrechtlich gebe es hingegen Beispiele wie Pflege- oder Krankenversicherung, die keine Grundrechtsverletzung darstellen. Aus Sicht des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft GDV bedarf es eines gesamtkonzeptionellen Ansatzes. So verwies **Anja Käfer-Rohrbach**, Stellvertretende Geschäftsführerin des GDV, auf das britische Modell der Flood Re. Dies stellt einen staatlich- und privatfinanzierten Pool dar, dessen Aufbau auch aus EU-Recht unbedenklich ist. Weiterhin wies **Dr. Andreas Jahn** auf ein in

der Praxis weiterhin bestehendes Problem hin: Unter der aktuellen Ausgestaltung der Elementarschadenversicherung steigt die Versicherungsdichte im Bestand zu langsam an, um in absehbarer Zeit ein zufriedenstellendes Absicherungs-niveau zu erzielen.

Das anschließende Get-Together bildete einen stimmigen Abschluss des ersten Veranstaltungstages. Dabei bot sich die Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen, bestehende Beziehungen zu vertiefen und in anregenden Gesprächen die Erkenntnisse aus den Vorträgen zu diskutieren.

Donnerstag, 13. März 2025 – Foren

Am zweiten Tag wurde eine Vielzahl an Foren angeboten. Zunächst entschieden wir uns, am Forum mit der Thematik „Sustainability and climate risks“ teilzunehmen. Zu Beginn wurde dort über verschiedene Modelle zur Prävention gegenüber Klimarisiken von **Prof. Dr. Mirko Kraft**, Professor für Versicherungsbetriebslehre an der Hochschule Coburg, **Prof. Dr. Christoph Schwarzbach**, Professor für Gesundheits- und Versicherungsökonomie an der Europäischen Fernhochschule Hamburg, und **Florian Neuland**, Research Fellow an der Hochschule Coburg, referiert.

Im Anschluss folgte ein Vortrag über die Zahlungsbereitschaft für Versicherungen mit Nachhaltigkeitskomponenten von **Prof. Dr. Petra Steinorth**, Professorin für Risikomanagement und Versicherung an der Universität Hamburg, und **Timo Greve**, Research Fellow an der Universität Hamburg. Abgeschlossen wurde das Forum durch einen Vortrag von **Prof. Dr. Angela Zeier-Röschmann**, Professorin für Risk & Insurance an der ZHAW School of Management & Law, **Prof. Dr. Joël Wagner**, Professor für aktuarielle Wissenschaften an der Universität Lausanne, und **Lukas Stricker**, Research Fellow an der Universität Lausanne und ZHAW School of Management & Law. In ihrer Untersuchung betrachteten sie Chancen für den Aufbau einer umfassenderen Nachhaltigkeitsstrategie von Versicherungsunternehmen in Bezug auf das Hochwasserrisikomanagement.

Nach der ersten Pause nahmen wir an dem Forum für finanzielle Strategien und Widerstandsfähigkeit von Versicherungsunternehmen teil. Zunächst untersuchte **Marcel Beyer**, Research Fellow an der Goethe-Universität Frankfurt, verschiedene Determinanten der Widerstandsfähigkeit amerikanischer und europäischer Versicherer. Anschließend betrachteten **Prof. Dr. Markus Huggenberger**, Assistant Professor



Teilnehmende an der Jahrestagung des DVfVW in Berlin

für Risk Management & Insurance an der Universität St. Gallen, und **Prof. Dr. Hato Schmeiser**, Professor für Risk Management & Insurance an der Universität St. Gallen, stochastische Dominanzansätze und deren Auswirkung auf die Preisbildung in P2P-Versicherungsmodellen. Ein Schwerpunkt lag darauf, wie Peer-to-Peer-Strukturen die traditionelle Versicherungslogik und das Risikoteilen verändern. In einem weiteren Vortrag zeigte **Marcel Freyschmidt**, Research Fellow an der Universität St. Gallen, auf, dass Cat-Bonds für Cyberrisiken einen hohen Spread beinhalten. Innerhalb des letzten Vortrags des Forums stellte **Elisabeth Stöckl**, Research Fellow an der LMU München, ihre Ausführungen zu Fehlverhalten und Betrug in der Arbeitsunfähigkeitsversicherung vor.

Nach der Mittagspause besuchten wir das Forum zu Versicherungsregulatorik und -theorie. Zunächst referierte

Prof. Dr. Mirko Kraft über die Auswirkungen des Solvency II-Reviews auf die Gruppenaufsicht von Versicherungsunternehmen. Es wurde aufgezeigt, dass sich die Unternehmen zwar auf verändernde Anforderungen einstellen müssen, diese jedoch in ihren Auswirkungen begrenzt sind. Im Anschluss zeigte **Dr. Moritz Hanika**, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, welchen Einfluss regulatorische Maßnahmen auf das Vertrauen von Verbrauchern nehmen. Der abschließende Vortrag wurde von **Prof. Dr. Niklas Häusle**, Junior-Professor für Versicherungsbetriebslehre an der Universität Leipzig, und **Prof. Casey Rothschild**, Professor für Ökonomie am Wellesley College, vorbereitet. Im Mittelpunkt stand die Wichtigkeit von Informationen über Versicherungsprodukte zur fundierten Entscheidungsfindung von Kundinnen und Kunden.

Abschließend möchten wir uns bei dem DVfVW als Ausrichter und bei der Kölner Forschungsstelle Rückversicherung unter Leitung von **Prof. Stefan Materne** für diese informative Dienstreise, die zahlreiche Möglichkeiten zum Knüpfen von persönlichen Kontakten bot, bedanken.“

Adrian Hamm, Doktorand am iwW Köln

■ 11. Diskussionsforum von TransRe

„Am 7. Mai 2025 hatte ich als Studentin an der TH-Köln die Gelegenheit, am 11. Diskussionsforum von TransRe in München teilzunehmen. Diese Einladung wurde freundlicherweise von **Rüdiger Skaletz** verschickt, und **Prof. Stefan Materne** ermöglichte mir die Teilnahme an diesem Event.

Das Event wurde von **Rüdiger Skaletz**, Head of Distribution and Partnerships von TransRE Europe, eröffnet. Er begrüßte herzlich die Kollegen und Kolleginnen und stellte die Agenda und das Unternehmen vor. Leider konnte **Julien Mollinier**, President EMEA von TransRe Europe, auf Grund einer Verletzung nicht dabei sein. Das ganze Event wurde von **Ingrid Beck**, Vice President & Deputy Manager von TransRe Europe, moderiert.

Anschließend hielt **Maryam Haji**, Global Head of Research von TransRe New York, den ersten Vortrag. Sie sprach über die Entwicklung der Emerging Risks aus Sicht der USA. Sie begann über die ökonomische Unsicherheit zu sprechen, die in den letzten Jahren zugenommen hat. Dabei ging es vor allem darum, dass die Inflation während Corona so hoch war, wie seit den 1980er Jahren nicht



mehr. In einem Vergleich stellte sie dar, dass die Höhe der Schäden die Inflation sogar übersteigt. Dies soll durch verschiedene Emerging Risks, wie Cyber, beeinflusst worden sein. Auch die soziale Inflation sei angestiegen.

Weiter sprach sie darüber, dass KI, Cloudservices und ähnliche Technologien sowohl ein Risiko als auch Opportunitäten bildeten. So könne die Technologie beispielsweise bei Umweltkatastrophen, wie Waldbränden unterstützen, aber das Risiko beinhalten, dass bestimmte Technologien ausfielen.

In diesem Kontext sprach sie auch über die Energiewende. Die Nachfrage nach erneuerbaren Energien sei hoch. Sie stellte vor allem Solarenergie heraus, bei der sich die Nutzung etwa alle drei Jahre verdoppelt habe. Jedoch gebe es auch hier Risiken beim Gebrauch. Die Energieerzeugung würde zum Beispiel durch Hitze sinken oder die Anlage sogar beschädigt werden.

Für die Zukunft sagte sie voraus, dass KI-Modelle zusammen mit guten Daten helfen könnten, Risiken besser einschätzen und voraussehen zu können.

In der zweiten Runde hielten **Elise McKenzie**, Global Portfolio Leader, Professional Liability von TransRE London, und **Tina Kališnik**, Global Portfolio Leader, Cyber von TransRE Europe, einen Vortrag über D&O und Cyber aus Sicht der USA und Europa. **Elise McKenzie** sprach über den US D&O Markt. Er würde zur Unprofitabilität tendieren und müsse sich wieder korrigieren. Insgesamt neige er zu scharfen Trendänderungen. Aktuell sinke der Preis wieder, aber flacher als vor einigen Jahren.

Tina Kališnik sprach über die D&O in Europa. Dort sei die Preisveränderung nicht so hart, würde sich aber auch stetig absenken. Sie stellte hervor, dass es einen schlechten Trend gäbe, in dem D&O Preise sinken und im gleichen Maß die deutschen Insolvenzen ansteigen würden.

Durch die Fragen wurde noch einmal betont, dass neben politischen Risiken auch andere Risiken auf die D&O wirken. Meistens würden Änderungen schnell implementiert werden, um den Risiken entgegenzusteuern, aber die Auswirkungen bräuchten ihre Zeit.

Über Cyber sagten beide, dass sich der Markt über die gute Performanz der Produkte freue.

Hier betonten sie, dass man nicht aus dem Blick verlieren solle, dass die Cyber-Kriminalität einen Gesamtwert von etwa zehn Billionen Dollar habe, was dem drittgrößten Land der Welt entspräche.

Im dritten Vortrag von **Graham Daly**, Manager Marine & Energy von TransRE London, ging es um die Schwere von Marine Haftungsansprüchen. Als Beispiel nutzte er das Ereignis, bei dem das Containerschiff Dali mit der Baltimore Brücke kollidierte. Hier sei der größte Anteil der Schadenansprüche den Haftpflichtansprüchen zuzuschreiben.

Er stellte dabei drei wichtige Punkte heraus, die zu einer großen Veränderung führen. Die Größe der Schiffe führt zu größeren Haftpflichtansprüchen; die Zölle führen dazu, dass neue Märkte angesteuert werden und damit Schiffe neue Routen fahren; und die Sanktionen führen besonders bei Verschmutzungen zur Frage, wer dafür verantwortlich ist. Schiffe würden im Grunde unversichert fahren.

In dem vierten Vortrag sprach **Otakar Hubschumann**, Chief Artificial Intelligence Officer von TransRE New York, über KI und verschiedene Anwendungsbeispiele. Zu Beginn



11. Diskussionsforum von TransRe

stellte er die Frage, ob man Underwriting komplett mit einer KI machen könne. Das Publikum schien nicht davon zu überzeugt zu sein, dass es in den nächsten Jahren so weit sei. Er hielt dagegen, dass die KI sich seit dem letzten Jahr rasant entwickelt habe. Er stellte ein Vertragsvergleichsprogramm vor, ein Datenextraktor, der sogar unterschiedliche Sprachen auslesen kann. Man müsse noch an KI arbeiten, um zum Beispiel die Erklärung von Ergebnissen zu verbessern, aber er sieht die Zukunft in KI.

In dem fünften Vortrag erklärte **Eva Barbosa**, Partner von Clyde & Co, das regulatorische Framework in Europa im Bezug auf AI. Die EU veröffentliche in den nächsten Jahren viele Regularien, die sich auf IT-Sicherheit und KI beziehen. Sie versuche mehr auf Schnelligkeit, Einfachheit und Mut zu setzen, um eine

Überregulierung zu vermeiden, aber trotzdem juristische Sicherheit zu bieten. Es komme auch auf die Einsatzgebiete der KI an, wie stark die KI reguliert werden müsse. Die Regulatorik versuche aufzuholen, was bereits vorhanden ist.

In dem sechsten Vortrag sprach **Hartmut Mai**, Group President von Cyberwrite, mit **Tina Kališnik**. Aus seiner Erfahrung als Unternehmensgründer sprach Harmut Mai darüber, wie sich die Technologie über die Zeit verändert habe. Man könne nicht mehr nur mit Papier arbeiten. Er betonte auch, dass es für die digitale Transformation wichtig sei, dass Informationssilos innerhalb von Unternehmen aufgebrochen würden und verschiedene Stakeholder die gleiche Sprache sprechen müssten. Er nahm Aktuare und Katastrophenmodellierer als Beispiel, um einen angemessenen Preis festlegen zu können. Trotz allem würden Underwriter nicht überflüssig werden, sondern durch Technologie unterstützt.

In dem letzten Vortrag sprach **Manfred Wolff**, Managing Partner von creditPass, aus einer philosophischen Perspektive über KI. Er stellte die Frage, ob man in eine Falle laufen würde, da man durch den technologischen Fortschritt weg von der Zeit der Erleuchtung

gehen würde. Man hätte Zugriff auf eine Menge von Wissen, aber würde heutzutage nur noch aus dritter Hand darüber hören. Durch KI gäbe es nur noch seelenlose Medien und man würde zu gemütlich werden. Das dürfe nicht sein. Man solle optimistisch bleiben und die Kontrolle über die Technologie behalten. KI solle für Effizienz sorgen und nicht ein Bewusstsein entwickeln.

Zusammenfassend wurden im 11. Diskussionsforum in München aufkommende Risiken und ihre Veränderung mit der Zeit, darunter die Klimakrise und Cyber, erörtert. Die Feststellung, dass Underwriter nicht vollständig ersetzt werden könnten, wurde hinterfragt, aber nicht verworfen. Die Regulatorik hinsichtlich Künstlicher Intelligenz wird erweitert und gibt einen Rahmen zur Erweiterung der Einsatzfelder. Cyber-Kriminalität steigt weiter an. Der D&O Markt muss sich wieder anpassen. Für die Zukunft bleibt man optimistisch gegenüber Künstlicher Intelligenz und den Opportunitäten, behält jedoch die Risiken im Auge.

Ich möchte mich persönlich bei **Rüdiger Skaletz** und TransRE bedanken, für ihre Gastfreundschaft während der Veranstaltung, das leckere Essen und die erfrischenden Getränke.

Vor allem aber bin ich dankbar für die wertvolle Gelegenheit, so viel Wissen und Informationen zu erhalten.



Prof. Stefan Materne, Alisa Pallad, Rüdiger Skaletz

Die Vorträge waren äußerst informativ und inspirierend. Nach den Präsentationen hatten wir die Möglichkeit, uns in der Lounge mit anderen Kolleginnen und Kollegen auszutauschen und

weitere Fragen zu stellen. Die Atmosphäre war angenehm und entspannt und die Rednerinnen und Redner haben sich über meine Fragen und mein Interesse gefreut.“

Alisa Pallad, Bachelor-Studentin Risk and Insurance, Schwerpunktfach Rückversicherung

Abschlussarbeiten

Bülow, Maximilian
Master
Versicherungsrecht

Die Unterschlagung in der Kfz-Kaskoversicherung

Czarnetzki, Tobias Christian
Master
Versicherungsrecht

Bewertung und Vergleich der Versicherungsbedingungen der D&O-Versicherung: Deckungsumfang, Ausschlüsse und ihre Auswirkungen auf die versicherten Personen

Jedhoff, Jannis Paul
Master
Versicherungsrecht

Schadenregulierung in der Bauleistungsversicherung: Praktische Herausforderungen und konzeptionelle Bearbeitungsansätze mit Fokus auf den Entschädigungsleistungen

Kehmer, Moritz
Master
Versicherungsrecht

Absicherung von Haftpflichtrisiken am Beispiel mittelständischer Unternehmen im Bauhaupt- und Baunebengewerbe

Pohl, Maximilian
Master
Risk and Insurance

Prüfung der Übertragbarkeit des Ansatzes der Volatilitätsanpassung aus Solvency II auf IFRS 17: Eine Analyse vor und nach dem Review

... und viele andere mehr



Veröffentlichungen

- Arentz, Christine: [Ambulante Pflege: Analyse möglicher Absicherungsbedarfe und geeigneter Finanzierungslösungen](#), zusammen mit Jürgen Wasem, Thies Büttner, Constantin Papaspyratos und Christian Rolfs, 2025
- Funke, Benedikt / Kunze, Lars, Der Besitz von LV-Produkten in Deutschland: eine Analyse mittels ML-Methoden und XAI-Ansätzen, DAV Journal (3), 194-203, 2024
- Günther, Dirk-Carsten, Kommentierung der Elementarschadenversicherung (Kapitel 50) und der Technischen Versicherungen (Kapitel 51) im Münchener Kommentar zum Versicherungsvertragsgesetz, Band 4, Systematische Darstellungen II, 3. Auflage, 2025
- Günther, Dirk-Carsten, Anrechnung von Gesundheitsfonds-Ausgleichszahlungen auf Leistungen aus der Betriebsschließungsversicherung während der Corona-Pandemien, FD-VersR 2025, 809199
- Günther, Dirk-Carsten, Hausratversicherung – Kein Erstattungsanspruch für Unterbringungskosten bei Nichteintritt eines Schadens an versicherten Sachen, FD-VersR 2025, 809203
- Günther, Dirk-Carsten, Elementarschadenversicherung – Keine Überschwemmung bei Aufstauen von Niederschlagswasser im Lichtschacht infolge dessen unzureichender Entwässerung, Anmerkung zu Oberlandesgericht Frankfurt am Main, Hinweisbeschluss vom 13. Januar 2025 – 12 U 30/24, in FD-VersR 3/2025, 802328
- Günther, Dirk-Carsten, Cyberversicherung – Keine Netzwerksicherheitsverletzung bei Täuschungsschaden infolge betrügerischer E-Mail, Anmerkung zu Landgericht Hagen, Urteil vom 15. Oktober 2024 – 9 O 258/23, in FD-VersR 1/2025, 800189
- Günther, Dirk-Carsten, Rechtsschutzversicherung – Keine ausreichende Erfolgsaussicht für Inanspruchnahme von BioNTech bei Sepsis nach Covid-Impfung, Anmerkung zu Landgericht Essen, Urteil vom 11. Dezember 2024 – 20 O 13/24, in FD-VersR 1/2025, 800188
- Günther, Dirk-Carsten, Wirksamkeit einer Ausschlussklausel für Schwammschäden ist abhängig von deren Typizität, Anmerkung zu BGH 4. Zivilsenat, Beschluss vom 13. November 2024 – IV ZR 212/23, in jurisPR-VersR 11/2024 Anmerkung 1
- Günther, Dirk-Carsten, Arglistige Obliegenheitsverletzung des unredlichen Versicherungsnehmers bei berechtigtem Auskunftsverlangen, Anmerkung zu OLG Hamm 20. Zivilsenat, Urteil vom 23. August 2024 – 20 U 221/23, in jurisPR-VersR 11/2024 Anmerkung 5
- Günther, Dirk-Carsten, Wohngebäudeversicherung: Transparenz der Sicherheitsobliegenheit, Anmerkung zu BGH, Urteil vom 25. September 2024 – IV ZR 350/22, jurisPR-VersR 10/2024 Anmerkung 1
- Heetkamp, Simon J. / Wolf, Matthias: [Noch keine branchenweite KI-Strategie erkennbar](#), Interview, Versicherungsmonitor, 30. Mai 2025
- Heetkamp, Simon J. / Brachtendorf, Max, Neues Handbuch Hochschullehre 119/2025, 1-21, Virtueller Gerichtssaal mit KI-gestütztem Zeugen
- Heetkamp, Simon J., juris PraxisReport Versicherungsrecht 3/2025, Anmerkung 4, Marderbiss
- Heetkamp, Simon J., [im Interview mit Jannina Schäffer](#), beck-aktuell



■ Heetkamp, Simon J., juris PraxisReport Versicherungsrecht 2/2025, Anmerkung 3, Direktanspruch aus § 115 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 VVG gegen den E-Scooter-Haftpflichtversicherer wegen Verschuldenshaftung des Fahrers

■ Heetkamp, Simon J., Die VersicherungsPraxis, Cyberversicherungen für das Metaverse

■ Heetkamp, Simon J., juris PraxisReport Versicherungsrecht 1/2025, Anmerkung 2, Täuschungsschaden durch eine Phishing-Mail in der Cyberversicherung

■ Heetkamp, Simon J. / Bubarew, Julia, eJustice Magazin 2024, [Digitale Justiz im Fokus: Rechtsvergleichende Studie zu Deutschland und der Ukraine](#)

■ Beimel, Ilka H. / Lüttenberg, Christoph / Heetkamp, Simon J., Jus Mundi vom 14. Januar 2025, [How Does the EU AI Act Apply to Arbitration?](#)

■ Heetkamp, Simon J., juris PraxisReport Versicherungsrecht 11/2024, Anmerkung 2, Anstöße durch auf einem Autozug transportiertes Kfz erfolgen beim „Betrieb“ im Sinne des § 7 Absatz 1 StVG

■ Heetkamp, Simon J., [Pattern bei Patternpool: Befragung eines KI-gestützten Zeugen-Avatars in einem virtuellen Gerichtssaal](#)

■ Heetkamp, Simon J., in: Wendt/Wendt, Artificial Intelligence Act – Gesetz über Künstliche Intelligenz, Kapitel: Einsatz von KI in der Justiz (im Erscheinen)

■ Materne, Stefan (Hrsg.), Jahresbericht 2024 der Kölner Forschungsstelle Rückversicherung, TH Köln, Publikationen der Kölner Forschungsstelle Rückversicherung, Band 1/2025

■ Materne, Stefan (Hrsg.), Annual Report 2024 of the Cologne Research Centre for Reinsurance. TH Köln, Publikationen der Kölner Forschungsstelle Rückversicherung, Band 2/2025

■ Müller-Peters, Horst (Hrsg.), Gehaltsstudie 2025: Gehalt, Karriere, Attraktion und Fluktuation – Hard und Soft Facts aus der Marktforschung, marktforschung.de 2025

■ Oletzky Torsten / Claßen, Nele Sophie, Auf dem Prüfstand: Einsatzfelder für Generative Künstliche Intelligenz in der Versicherungswirtschaft, Versicherungswirtschaft, Mai 2025, S. 86-92

■ Rüffer, Winfried /Halbach, Dirk / Schimikowski, Peter (Hrsg.), VVG Handkommentar, 5. Auflage 2025

■ Schimikowski, Peter, Umwelthaftpflicht- und Umweltschadensversicherung, in: Langheid, Theo / Wandt, Manfred (Hrsg.), Münchener Kommentar zum VVG, Band 4, 3. Auflage 2025, Kapitel 43

■ Schimikowski, Peter, Leistungsbeschreibung statt Ausschluss – Zu einer Systemänderung in der Haftpflichtversicherung, r+s 2025, 1 ff.

■ Schimikowski, Peter, D&O-Versicherung: Keine Deckung für Strohmann-Geschäftsführer. Anmerkung zu OLG Hamm 20 U 224/23, r+s 2024, 1047

■ Schimikowski, Peter, Mangelbeseitigungsnebenkostenklausel in der BHV: Darlegungs- und Beweislast für Folgeschäden. Anmerkung zu OLG Bremen 3 U 13/24, r+s 2025, 307

■ Schimikowski, Peter, Vorweggenommener Deckungsprozess in der Haftpflichtversicherung, Anmerkung zu OLG Karlsruhe 12 U 75/24, r+s 2025, 313

FaRis

Die nächste Vortragsveranstaltung im Rahmen des Formats **qx-Club meets FaRis** am ivwKöln wird am 1. Juli 2025 unter dem Titel „Altersvorsorge in Deutschland“ stattfinden.

Wir freuen uns, dass der Abend zugleich als Tagung des Fachkreises „Betriebliche Altersversorgung und Lebensversicherung“ der Vereinigung der Versicherungs-Betriebswirte (VVB) dient.

Folgendes Programm ist geplant:

- **Thomas Hagemann**, Mercer: Die reine Beitragszusage – hohe Renditen für eine stabile Rente
- **Prof. Dr. Oskar Goecke**, TH Köln: Das Rendite-Risiko-Dilemma in der privaten Altersvorsorge

Im Anschluss findet ein Get-Together statt. Die Veranstaltung ist kostenfrei, um eine Anmeldung wird gebeten. Zur Anmeldung beziehungsweise für weitere Informationen folgen Sie bitte diesem [Link](#).

Rückversicherung

Siehe die Berichte zu dem 21. Kölner Rückversicherungs-Symposium, Exkursionen, Veröffentlichungen und Personalien.

Versicherungsmarkt

ProjektArbeit MAster (PAMA) und ProjektArbeit Marketing und Innovation (PAMI)

Bei PAMI wurden im Wintersemester 2024/2025 unter der Betreuung von **Prof. Dr. Michael Völler** die nachfolgenden aktuellen Themen von Bachelorstudierenden bearbeitet:

- Gamification zur Sensibilisierung von Schülern für das Thema Versicherungen
- Vermarktung der Angebote der XY in die Breite der Zielgruppe

Im Sommersemester 2025 betreut Michael Völler die folgenden Projektarbeiten von Masterstudierenden in dem Modul PAMA:

- Risikoeigentragung mittels Captive: Stakeholdergerechte Kundenkommunikation

- Von der Meldung bis zur Leistung – der optimale AKS-Leistungsprozess aus Kundensicht (AKS = Arbeitskraftsicherung)

Change Circle

Am 24. Februar 2025 fand das jährliche Treffen des Change Management Circle der Forschungsstelle Versicherungsmarkt unter der Leitung von **Prof. Dr. Gabriele Zimmermann** statt. Thema war dieses Jahr „Psychologische Sicherheit bzw. die Relevanz von Emotionen im beruflichen Alltag“.

Anja Dorn, Personalleiterin der Örag Versicherung, war die Gastgeberin – ganz herzlichen Dank dafür!

Nach einem kurzen Einführungsvortrag von Prof. Dr. Zimmermann gab es einen Input von **Dr. Karolin Helbig** zu dem Thema „Psychologische Sicherheit bzw. die Relevanz von Emotionen im beruflichen Alltag – und was bedeutet das für die HR community?“ Dr. Helbig ist eine der Expertinnen zu diesem Thema und konnte daher alle Fragen kompetent beantworten.

Am Nachmittag wurde folgende Fragestellungen bearbeitet und besprochen:

- Welche Bedarfe sehen die Teilnehmenden ganz konkret im Hinblick auf die Förderung der „emotionalen Intelligenz“ bei der Führung und bei dem Thema Zusammenarbeit?
- Welchen Nutzen hat es für eine Organisation, wenn die Führungskräfte konstruktiv mit den eigenen und den Emotionen von anderen umgehen können?

Durch die Inputs, die Diskussionen und den sehr offenen Austausch ist deutlich geworden, dass sich die Versicherungsunternehmen ernsthaft mit dem Thema der psychologischen Sicherheit beschäftigen. Viele haben verstanden, dass dies ein wichtiger Schritt ist, um für Mitarbeitende als Arbeitgeber attraktiv zu werden beziehungsweise zu bleiben, also die Mitarbeiterbindung zu stärken. Und auch die Innovationskraft und die Leistungsfähigkeiten steigen, wenn es in den Unternehmen eine Kultur der Wertschätzung, des Respekts, der Kooperation und des eigeninitiativen Denkens und Handelns gibt.

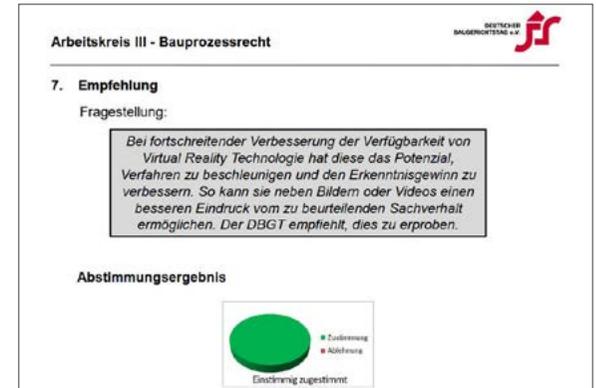


Change Circle

Versicherungsrecht

Virtual Reality im Gerichtsverfahren

Bei dem diesjährigen Deutschen Baugerichtstag in Hamm durfte **Prof. Dr. Simon J. Heetkamp** auf Einladung der Präsidentin des Oberlandesgerichts Hamm, **Gudrun Schäpers**, im Arbeitskreis III „Bauprozessrecht“ zum Einsatz von Virtual Reality im Gerichtsverfahren vortragen. Im Nachgang beschloss der Deutsche Baugerichtstag, eine Erprobung von Virtual Reality im Bauverfahren zu erproben.



Zertifikatslehrgang „Cyber Insurance Manager:in“ geht in die nächste Runde!

Cyber boomt! Dies zeigt der Erfolg des Cyber Insurance Forums und des Formats des Cyber Insurance Talks. Nachdem der aktuelle Lehrgang des Zertifikats „Cyber Insurance Manager:in“ mit einem Rekord von 25 Teilnehmenden begonnen hat, ist nun die Anmeldung für die nächste Kohorte geöffnet.

Der neue Lehrgang beginnt am 25. September 2025. Weitere Informationen finden Sie [hier](#) und bei der wissenschaftlichen Leitung **Prof. Dr. Simon J. Heetkamp**.



Cyber Insurance Talk fest etabliert

Prof. Dr. Simon J. Heetkamp und Rechtsanwalt **Paul Malek**, Clyde & Co, betreiben mit dem „Cyber Insurance Talk“ nunmehr seit einem Jahr ein neues Online-Format, in dem im zweimonatlichen Rhythmus Themen aus den Bereichen Cyber-Security, IT-Forensik und Cyberversicherung besprochen werden.

Die bisherigen Vorträge können [hier](#) abgerufen werden.

Nach einmaliger und kostenloser Anmeldung unter diesem Link erhalten Interessierte automatisch Informationen und Einwahldaten zu den weiteren Veranstaltungen.

In dem nächsten Talk am 18. Juni 2025 werden **Sabrina Wassyl** und **Teresa Pandoulas**, die im Cyber-Schadensteam der ERGO Versicherung tätig sind, zu folgendem Thema vortragen: Schadenmanagement Best Practice: IT-Experten, Makler oder Versicherer: Wer koordiniert den Schadenfall?



Das „Diskussionsforum Versicherungsrecht“ ist zurück

Das „Diskussionsforum Versicherungsrecht“ hat am iwWKöln eine lange Tradition, die durch Corona unterbrochen wurde. Nun ist am 10. April 2025 erstmals wieder ein entsprechendes Diskussionsforum im Mevissensaal durchgeführt worden. Dabei trugen die Referentinnen und Referenten Folgendes vor:

- Aus der aktuellen Rechtsprechung des Oberlandesgerichts Düsseldorf in Versicherungssachen, RiOLG **Dr. Michael Scholz**
- Praxisprobleme der Strafrechtsschutzversicherung für Unternehmen, **Rechtsanwältin Dr. Viktoriya Manelyak**, DLA Piper
- Verantwortung für Deutschland: Die Elementarschadenversicherung, **Prof. Dr. Dirk-Carsten Günther**, iwWKöln
- KI in der Justiz und der Versicherungsbranche, **Prof. Dr. Simon J. Heetkamp**



Das nächste Diskussionsforum wird am 6. November 2025 stattfinden. Die Speaker und Themen werden alsbald online gestellt. Interessierte können sich [hier](#) kostenlos für den Newsletter der Forschungsstelle Versicherungsrecht registrieren und bekommen sodann automatisch die Einladungen zu allen künftigen Veranstaltungen. Weitere Informationen können gerne bei Prof. Dr. Simon J. Heetkamp eingeholt werden.



Gianluca Frey mit VR-Brille

Zeugenavatar

In dem Modul Versicherungsvertriebsrecht befassten sich die Studierenden unter anderem mit dem Einsatz von KI und Virtual Reality im Vertrieb. Dabei konnten sie im Rahmen einer praktischen Übung einen KI-gestützten Zeugenavatar in einem virtuellen Gerichtssaal befragen und so einen Eindruck von den Chancen und Herausforderungen im Umgang mit diesen Zukunftstechnologien erhalten.



Dr. Viktoriya Manelyak

■ Seit dem 15. April 2025 wirkt **Marisa Laetitia Dicke**, zweites Semester Bachelor Risk and Insurance, als studentische Hilfskraft in dem Forschungsschwerpunkt Rückversicherung mit. Sie übernimmt administrative Tätigkeiten zur Unterstützung der Organisation des Forschungsschwerpunktes. Herzlich willkommen!



Marisa Laetitia Dicke

■ **Prof. Dr. Benedikt Funke**, **Prof. Dr. Torsten Oletzky** und **Prof. Dr. Torsten Rohlf**s sind nun als Mitglieder in das Promotionskolleg NRW (PK NRW) aufgenommen worden. Diese Ernennung bedeutet, dass sie nun gemeinsam mit anderen Kollegen des PK NRW Promotionen im Rahmen des Kollegs betreuen und abnehmen dürfen. Dies ist eine bedeutende Entwicklung, die die Möglichkeiten für Studierende zur Erlangung

eines Doktorgrades an Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) – und dementsprechend insbesondere auch für Studierende des ivwKöln – erheblich erweitert.

Das Promotionskolleg NRW ist eine wegweisende Einrichtung, die 2022 das eigenständige Promotionsrecht für die Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Nordrhein-Westfalen erhielt. Getragen von verschiedenen HAWs des Landes, hat es die Aufgabe, die wissenschaftlichen Kompetenzen zu bündeln und anwendungsorientierte Forschung zu stärken. Es bietet strukturierte Promotionsprogramme in acht thematischen Abteilungen wie beispielsweise „Unternehmen und Märkte“ oder „Ressourcen und Nachhaltigkeit“. Das PK NRW fördert zudem die inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit und schafft ein Umfeld für hochwertige Forschung, die einen direkten Bezug zur Praxis hat.

■ Für die Zeit von April bis August 2025 begrüßen wir **Prof. Dr. Martin Mullins** von dem Centre for Emerging Risk Studies der Kemmy Business School, University of Limerick, als Gastwissenschaftler am ivwKöln.

Prof. Dr. Michael Völler nominierte Prof. Dr. Martin Mullins im vergangenen Dezember erfolgreich für ein „International Fellowship“ an der TH Köln. Professoren und Professorinnen der TH Köln erhalten mit diesem Programm die Möglichkeit, internationale Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen von kooperierenden Hochschulen an die TH Köln einzuladen, um gemeinsam zu forschen und ihre Kooperation zu vertiefen. Die International Fellowships werden vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz gefördert.

Michael Völler und Martin Mullins haben ihre erfolgreiche Forschungsk Kooperation vor acht Jahren mit der gemeinsamen Betreuung des Promotionsprojektes von Tim Jannusch begonnen. Ihre aktuelle gemeinsame Forschung behandelt den Einsatz von KI in der Versicherungsbranche. In diesem Zusammenhang betreuen sie auch gemeinsam das Promotionsprojekt von Juliane Ressel, dessen interessante Erkenntnisse in diesem Jahr veröffentlicht werden sollen.

Während seines Fellowships arbeiten Michael Völler und Martin Mullins an weiteren Veröffentlichungen und intensivieren ihre gute Kooperation.



Erfreulicherweise gibt es auch Anknüpfungspunkte zu anderen Forschenden des ivwKöln, so dass Martin Mullins Fellowship für das ganze Institut eine Bereicherung darstellt. Wir freuen uns sehr, dass Martin mit seiner Familie bei uns ist!

Die Verbindung zwischen ivwKöln und University of Limerick besteht übrigens schon seit 2005, als die Kemmy Business School und das ivwKöln ein Austauschprogramm für Bachelorstudierende etablierten. Seitdem haben viele Bachelorstudierende ein Auslandssemester an der Kemmy Business School erleben dürfen, es gab zahlreiche Exkursionen der Masterstudierenden, bereits drei gemeinsame Doktorprojekte wurden erfolgreich abgeschlossen und über zwanzig peer-reviewed Artikel in hochrangigen Journalen veröffentlicht. Wir schätzen die Kemmy Business School der University of Limerick sehr als unseren Studien- und Wissenschaftspartner und wünschen Martin Mullins viel Erfolg, gute Erlebnisse und viel Freude während seines Fellowships am ivwKöln.



Prof. Dr. Martin Mullins



■ Die digitale Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Versicherungs- und Finanzmathematik e.V. (DGVFM) hat am 12. Mai 2025 ihren Vorstand neu gewählt. **Prof. Dr. Jan-Philipp Schmidt** wurde für zwei Jahre zum Vorsitzenden des Vorstands gewählt. Die DGVFM ist die mathematische Fachgesellschaft der in Deutschland in Wissenschaft und Wirtschaft auf den Gebieten der Versicherungs- und Finanzmathematik sowie des quantitativen Risikomanagements arbeitenden Expertinnen und Experten. Sie vertritt deren Interessen und pflegt aktiv die Beziehungen zu den für ihre Mitglieder relevanten Institutionen und Personen in Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Medien.



Impressum, Kontaktdaten für weitere Informationen

Möchten Sie mehr Informationen über unser Institut und unser Studienangebot erhalten? Haben Sie Kritik oder Anregungen für uns?

Bitte melden Sie sich!

Die Kontaktdaten finden Sie hier:

Impressum

Professor Dr. Rolf Arnold
Institut für Versicherungswesen

Postadresse

Gustav-Heinemann-Ufer 54
50968 Köln

Besucheradresse

Claudiusstraße 1
50678 Köln

Telefon 0221 – 8275 – 3271

Telefax 0221 – 8275 – 3277

rolf.arnold@th-koeln.de

www.ivwkoeln.de

Redaktion

Monika Linden

Satz

Aline Raab-Damaske